

# PROLOG

**DIENSTAG,  
18.06.1991**

**06:00 Uhr**

Der Wecker klingelte wie jeden Tag um 6 Uhr. Er war bereits vor sieben Minuten wach geworden, nach

einem kurzen Blick auf das Ziffernblatt hatte er jedoch seine Lider wieder gesenkt und war liegen geblieben, um noch ein wenig zu dämmern - er hatte eine kurze Nacht gehabt. Mit dem Klingeln schlug er jetzt wieder die Augen auf. Er war Seitenschläfer und blickte nun auf die geöffnete Schlafzimmertür. Seine Bettseite war seit jeher die der Tür zugewandte gewesen, ganz gleich, in welchem Bett er einschlief und aufwachte. Es war ein Tick von ihm. Vor Jahren, als er noch ruhelos gewesen war und sich in seiner Körperlichkeit ausprobiert hatte, hatte eines der Mädchen, die er zu

diesem Zweck damals zuhauf vernascht hatte, zu ihm gesagt, dass dies etwas mit seinem Urinstinkt zu tun hätte. In der Vorzeit hätte der Mann sich auch immer nahe des Höhleneingangs hingelegt, damit er gleich zu Stelle wäre, wenn etwas seine Sippe bedrohte. Er hatte darüber gelacht. Sie hatte sich jedoch an ihn gekuschelt und gesagt, er wäre halt ein echter Kerl, und die Beschützerrolle läge ihm im Blut. Ihm hatte das gefallen, und dann hatte er Sachen mit ihr gemacht, die nicht unbedingt üblich waren und die meisten Frauen in der Regel nicht zuließen, wovon jedoch nicht nur er, sondern auch andere

Männer träumten. Das wusste er von seinen Stammtischfreunden, deren Zungen zur späten Stunde durch die vielen Kurzen locker saßen. Der Stammtisch im *Brauhaus Nolte* in der Dahlenburger Landstraße fand seit jeher jeden Montagabend statt. Gestern war Montag gewesen.

Er lauschte in sein Haus hinein. Warum war die Schlafzimmertür nicht geschlossen? Nachts standen alle Zimmertüren im Haus offen, die vom Schlafzimmer allerdings nie. Und er war sich sicher, sie auch gestern Abend zugezogen zu haben. Er machte das schon automatisch. Ohne darüber nachzudenken. Eva hatte das so gewollt, und er hatte es

beibehalten, nachdem sie vor einigen Wochen einfach weg gewesen war. Er war gestern Abend auch nicht betrunken gewesen, nur ein bisschen angesäuselt, und hatte noch sehr wohl gewusst, was er tat.

Er schlug die Decke zurück, setzte sich auf die Bettkante und schlüpfte in seine bereitgestellten Pantoffeln. Sie standen nicht so akkurat, wie er es mochte. Eva hatte das gewusst, und er hatte sich in dieser Hinsicht auf sie verlassen können. Leise tappte er die zwei Schritte zur Schlafzimmertür. Er spähte angespannt aus dem Türrahmen hinaus in den schmalen langen Flur, in den das Licht, das durch die